

Biographie

Rosa von Praunheim

Filmemacher, Schriftsteller, Journalist, Maler

Als Holger Mischwitzky 1942 in Riga geboren und aufgewachsen am Rande von Berlin. Zur Schule gegangen in Praunheim, einem hässlichen Stadtteil von Frankfurt am Main, dreimal sitzengeblieben, abgegangen ohne mittlere Reife.

Kunstschule in Offenbach, studierte freie Malerei an der Hochschule für bildende Künste in Berlin.

1965: erste Veröffentlichung in der Zeitschrift *Pardon*: "Meines lieben Mannes Otto letzte Zeit"

1967: erster Kurzfilm, "**Von Rosa von Praunheim**"

1968: "**Rosa Arbeiter auf Goldener Strasse Teil 1 und 2**", Kurzfilme

1968: "**Grotesk-Burlesk-Pittoresk**", Kurzfilm

1969: "**Schwestern der Revolution**", Kurzfilm

1970: "**Macbeth**", englische Oper

1970: erste größere Erfolge mit den Filmen "**Bettwurst**" und

"Nicht der Homosexuelle ist pervers, sondern die Situation, in der er lebt"

Dieser Film löste einen großen Skandal aus und über 50 schwule

Emanzipationsgruppen entstanden im Anschluss an die Filmvorführungen in ganz Deutschland.

"Was die Rechte nicht sieht, kommt erst recht aus dem Ohr hinaus"

1971: "**Leidenschaften**"

1973: "**Axel**" und "**Berliner Bettwurst**"

1974: "**Monolog eines Stars**"

"Rosa von Praunheim zeigt", eine Show im "Theater am Turm" in Frankfurt

1976: "**Ich bin ein Antistar**", die skandalöse Lebensgeschichte der Evelyn Künneke

"Marianne Rosenberg", ein Porträt der Sängerin

"Underground and Emigrants"

1977: "**24. Stock**", eine dreistündige Dokumentation über eine Hochhaussiedlung am Stadtrand von Frankfurt-Main, kritische Auseinandersetzung über Architektur und alte Leute.

"Georg and Mike Kuchar"

"Gräfin Sigrid von Richthofen"

1978: "**Armee der Liebenden**", eine Dokumentation über die Schwulenbewegung in den USA von den fünfziger Jahren bis 1976.

1978: "**Tally Brown New York**", Porträt eines Superstars (Bundesfilmpreis)

Biographie

Rosa von Praunheim

Filmemacher, Schriftsteller, Journalist, Maler

- 1979: **"Todesmagazin oder wie wird man ein Blumentopf"**, ein radikaler Film über den Tod, der vom Fernsehen verboten wurde.
- 1980: **"Rote Liebe"** mit Helga Goetze nach Alexandra Kollontai
- 1981: **"Unsere Leichen leben noch"**, Spielfilm
- 1983: **"Stadt der verlorenen Seelen"**, Spielfilm
- 1984: **"Horror vacui"**, Spielfilm (Los Angeles Film Critics' Award)
- 1985: **"Ein Virus kennt keine Moral"**, eine der ersten Spielfilme über Aids (mit dem Film Aidsaufklärung mit Diskussionen im Kino, gleichzeitig viele Artikel, Benefizveranstaltungen und Aktionen im Kampf gegen Aids)
- 1986: **"Anita: Tänze des Lasters"**, Spielfilm
- 1987: **"Dolly Lotte und Maria"** über drei alte deutsche Stars in New York, die aus dem Berlin der dreißiger Jahren emigrierten
- 1988: **"Überleben in New York"** über drei junge deutsche Frauen in New York
- 1989/90: Die **"Aids Trilogie"**, über den Kampf der Amerikaner gegen Aids ("**Positiv**" und "**Schweigen = Tod**") und über Aids in Berlin ("**Feuer unterm Arsch**")
- 1990: **"Affengeil"**, das Leben der Lotti Huber
- 1990: **"Ein Mann namens Pis"** über Erwin Piscator und politisches Theater
- 1991: **"Stolz und schwul"** über drei alte schwule Männer.
"Schrill, schräg, schwul", Gründung des ersten schwulen deutschen Fernsehens, das ich zwei Monate wöchentlich je eine Stunde auf Kabel in Berlin produzierte. Meine Nachfolger machten es zwei Jahre weiter.
- 1992/93: Skandale um "Outing", mein Verzweiflungsschrei in der Aidskrise, die Mithilfe von prominenten Schwulen besonders wichtig macht. Ich wollte provozieren und eine Diskussion anzetteln.
- 1992: **"Ich bin meine eigene Frau"** über den Transvestiten Charlotte von Mahlsdorf (Filmkritikerpreis Festival Rotterdam)
- 1993: **"Meine Oma hatte einen Nazipuff"**
- 1995: **"Neurosia"**, meine Autobiographie in Form eines Spielfilms
- 1996: **"Transexual Menace: vor Transsexuellen wird gewarnt"**, eine Dokumentation über die politische Bewegung für die Rechte der Transsexuellen in den USA
- 1998: **"Schwuler Mut: 100 Jahre Schwulenbewegung"** celebriert die Hundertjahrfeier Magnus Hirschfelds Gründung der ersten politischen Gruppierung, die sich für die Rechte der Homosexuellen eingesetzt hat (Berlin, 1897).

Biographie

Rosa von Praunheim

Filmemacher, Schriftsteller, Journalist, Maler

1999: **"Der Einstein des Sex: Das Leben und Werk des Dr. Magnus Hirschfeld"**, 35mm, 100-Minuten Spielfilm über den schwulen jüdischen Sexualforscher und die Zerstörung seines Lebenswerk durch die Nazis

"Can I Be Your Bratwurst, Please?" (35mm, 28 minutes), ein "Erotic Tale" mit Jeff Stryker, produziert von Regina Ziegler

"Wunderbares Wrodow" (Robert-Geisendörfer-Preis)

2000: **"Für mich gab es nur noch Fassbinder"** über den deutschen Regisseur und seine ungewöhnlichen Beziehungen zu seinen engsten Mitarbeitern
Rosa wird Professor für Regie an der HFF, Potsdam.

2001: **"Trompetenstöße für die Ewigkeit"** – ein Film mit 5 Schauspielern der HFF

2002: **"Charlotte in Schweden"**

2002: **"Tunten lügen nicht"** über vier politische Tunten in Berlin

"Kühe vom Nebel geschwängert", Spielfilm mit Mitgliedern des Berliner Obdachlosetheater "Ratten 07"

"Pfui Rosa!", ein Selbstporträt

2003: **"Ratten 07"**, Dokumentation über das Berliner Obdachlosetheater
"Trudchen", Film über Rosa's Mutter

2004: **"Wer ist Helene Schwarz?"**- Doku über die Muse des deutschen Films

2005: **"Männer, Helden und schwule Nazis"**, eine lange Dokumentation über schwule Männer und ihrem Interesse an rechtsradikalem Gedankengut.

"Umsonst gelebt - Walter Schwarze" Kurzfilm über einen Homosexuellen im dritten Reich

"Liebe und Leid – Albrecht Becker", Kurzfilm über schwule Zeitzeugen im 3. Reich

"Schwein gehabt – Joe Luga", Kurzfilm über schwule Zeitzeugen im 3. Reich

"Dein Herz in meinem Hirn", Spielfilm über Kannibalismus

Biographie

Rosa von Praunheim

Filmemacher, Schriftsteller, Journalist, Maler

Buchpublikationen:

- 1967: "Männer, Rauschgift und der Tod"
- 1968: "Oh Muvie", Fotoroman mit Elfie Mikesch
- 1976: "Sex und Karriere"
- 1978: "Armee der Liebenden"
- 1979: "Gibt es Sex nach dem Tode"
- 1981: "Rote Liebe"
- 1994: "50 Jahre pervers"
- 1995: "Folge dem Fieber und tanze: Briefwechsel mit Mario Wirz"
- 2002: "Mein Armloch" (Gedichte)
- 2006: "Die Rache der alten dicken Tunte" (Fotobuch)
- 2006: "Die Bettwurst und meine Tante Lucy" (Fotobuch)

Hörspiele:

- 1977: "Wassilissa Malygina" (Rote Liebe)
- 1980: "Frauen zwischen Hitler und Goethe"
- 1981: "Emma Goldmann"
- 1982: "Die Hölle hat nur eine Tür"
- 1986: "Die Nachtigall" (Der grausame Sohn)
- 1987: "Adonis in New York"

Theaterstücke:

- 1976: "Menschen im Hotel"
- 1976: "Rote Liebe"
- 19???: "Satans Mistress"
- 1985: "Schlagsahne der Illusionen" (Tanztheater)
- 1999: "Hamlet – eine Sexkomödie"